

Inhaltsverzeichnis

<i>Geleitwort</i>	VII
<i>Vorwort</i>	IX
<i>Abkürzungsverzeichnis</i>	XXXIII
<i>Allgemeine Literatur (abgekürzt zitiert)</i>	XLV

1. Teil Grundlagen und Überblick

§ 1 Begriff, Gegenstand und Darstellung	1
I. Materie	2
1. Grundsatz: Organisation und Finanzen von Gesellschaften als Regelungsgegenstand	2
2. Einbeziehung der in der Gesellschaftswirklichkeit maßgeblichen Rechtsgebiete	2
II. Erfasste Gesellschaftsformen	6
1. Kapital- und Personengesellschaften?	6
2. Formen von Kapitalgesellschaften	6
3. Dominanz der Aktiengesellschaft	8
III. Zweistufigkeit des Regelwerks	9
1. Gemeinschaftsrecht	10
2. Nationales Recht	11
IV. Ordnungskriterien	12
1. Aufteilung nach der offiziellen Nummerierung	13
2. Aufteilung nach Gesellschaftsformen	13
3. Bloße Angleichung und Schaffung supranationaler Gesellschaftsformen	14
4. Aufteilung nach Sachverhalten im Leben von Gesellschaften ..	14
V. Aufbau des Lehrbuchs	14
§ 2 Funktionen und Ziele	15
I. Integrationsziele	16
1. Gegenstand und Akzeptanz von Integrationsregeln	16
2. Produktmobilität	18
3. Faktormobilität Kapital	20
4. Mobilität Gesamteinheit (Unternehmen)	22

II. Ausräumung von Wettbewerbsvorteilen oder -verzerrungen? ..	24
III. Modernisierung und Reform des Gesellschaftsrechts.....	25
1. Selbstverständlichkeit dieses Ziels	25
2. Hauptfrage: beste Rahmenbedingungen für effizientes, zeitgemäßes Recht.....	26
§ 3 Methoden	27
I. Rechtsvergleichung	28
1. Wirtschaftliches Gewicht	28
2. Rechtsvergleichung	29
3. Gesetzgebungslage in Hauptmitgliedstaaten.....	32
II. Ökonomische Theorie	34
1. Gesellschaften als Netz relationaler Verträge – das Principal Agent Problem.....	35
2. Die besondere Bedeutung von Information und Kapitalmärkten	38
3. Staatliche Regulierung relationaler Verträge und von Informationsproblemen?	39
§ 4 Rechtsgrundlagen auf EG-Ebene (Überblick zum Rechtsstoff) ...	42
I. Allgemein gemeinschaftsrechtliche Fragen	43
1. Fragen auf Europäischer Ebene	43
2. Insbesondere: EG-Kompetenz für Europäisches Gesellschaftsrecht	44
3. Insbesondere: Auslegung Europäischen Gesellschaftsrechts..	46
II. Gesellschaftsrechtliche Richtlinien (Rechtsangleichung zu Organisation und Rechnungslegung)	48
1. Errichtung und laufendes Geschäft	50
2. Niederlassung und Strukturmaßnahmen	52
3. Abfolge	53
III. Kapitalmarktrechtliche Richtlinien (Finanzierung).....	56
1. Primärmarktrecht	56
2. Sekundärmarktrecht	58
3. Abfolge	59
IV. Richtlinien zu Körperschaft-, Kapitalertrag- und Kapital- verkehrsteuern	60
1. Harmonisierungsmaßnahmen zu speziellen Sachverhalten....	60
2. Überlegungen zur Harmonisierung der Grundlagen des Körperschaftsteuerrechts allgemein	61
3. Einwirkung der Grundfreiheiten im gesamten Steuerrecht ..	61
V. Europäische Gesellschaftsformen (Rechtsvereinheitlichung der Organisation)	62
VI. Insolvenz-Verordnung	63
VII. Unternehmensrechtlich relevante Arbeitnehmerrechte	64
1. Arbeit als Produktionsfaktor und Teil der Organisation?....	64

2. Rechtsakte zu Wirkungen gesellschaftsrechtlicher Struktur-	65
maßnahmen auf das Arbeitsverhältnis.....	
3. Rechtsakte zu Mitsprache im Unternehmen.....	65
VIII. Branchenspezifische Regeln und angrenzende Bereiche	66
1. Spezielles Bilanz- und Publizitätsrecht.....	66
2. Eigenkapital und Aufsichtsrecht	67
3. Fusionskontrolle	67
4. Ausklammerung dieser Gebiete	67
§ 5 Das Zusammenspiel mit nationalem Gesellschaftsrecht	68
I. Einwirkung im nationalen Recht	69
1. Verdrängung weiter reichenden nationalen Rechts	69
2. Durchsetzung des EG-Mindeststandards.....	72
II. Das Maß Europäischen (Gesellschafts-)Rechts – zentrale und	
dezentrale Regelung	75
1. Wettbewerb der Regelgeber verfassungsmäßig geboten und	
theoretisch und empirisch gestützt	75
2. Die Kernfragen	77
3. Überblick über die Segmente	78
 2. Teil Errichtung und laufendes Geschäft 1. Kapitel: Allgemeine Fragen	
§ 6 Gegenstand und Anwendungsfragen	79
I. Gegenstand	80
1. Formen	80
2. Harmonisierungsstand und Darstellung.....	80
II. Anwendungsfragen.....	81
1. Grundlinien im Kollisionsrecht	81
2. Niederlassungsfreiheit.....	84
3. Kapitalverkehrsfreiheit – Verweis.....	92
 2. Kapitel: Wirksamkeit und Wirkung nach außen	
§ 7 Wirksamkeit und organschaftliche Vertretung von	
 Kapitalgesellschaften (1. Richtlinie)	92
I. Bedeutung, Anwendungsbereich und Gegenstand	94
1. Basisregelung im Europäischen Gesellschaftsrecht	94
2. Anwendungsbereich	95
3. Übersicht zur Regelung	96

II. Gründung und Wirksamkeit der Gesellschaft (Art. 10-12)	97
1. Gründung – nur Präventivkontrolle und Nichtigkeits- prophylaxe (Art. 10)	97
2. Beschränkung der Nichtigkeitsgründe (Art. 11 Nr. 2)	97
3. Nictigerklärung nur für die Zukunft (Art. 11 Nr. 1, Art. 12) ..	99
III. Verpflichtung der Gesellschaft (Art. 7-9)	100
1. Handelndenhaftung im Gründungsstadium (Art. 7)	100
2. Schutz des guten Glaubens in Bestehen der Vertretungs- macht (Art. 8)	101
3. Umfang der Vertretungsmacht weit gehend unbeschränkbar (Art. 9)	102

§ 8 Publizität, insbesondere Gründungspublizität

(1. und 2. Richtlinie)	108
I. Publizität – Bedeutung und Gegenstand (Informationsmodell) ..	108
1. Informationsregeln – Begriff und Charakteristika	108
2. Gewicht und Standort im Europäischen Gesellschaftsrecht ..	109
3. Information – Notwendigkeit und ökonomische Theorie	111
4. Übersicht zur Publizität unter der 1. und 2. Richtlinie	113
II. Publizitätsgegenstände (1., 2. und auch 4. Richtlinie)	114
1. Errichtungsakt und Satzung	114
2. Besetzung der Organe	115
3. Kapital	116
4. Rechnungslegung (Art. 2 lit. f der 1. Richtlinie und 4. Richtlinie)	116
5. Sitz, Rechtsform und Gegenstand (1. und 2. Richtlinie)	117
6. Auflösung, Nichtigkeit und Liquidation (Art. 2 lit. h-k der 1. Richtlinie)	118
7. Aktien und Gründer (Art. 3 lit. b-h und i-k der 2. Richtlinie)	118
III. Publizitätsmittel (1. Richtlinie)	118
1. Informationsquelle: Registrierung (Art. 3 Abs. 1 und 2)	118
2. Kommunikationswege: Registerauszug, Bekanntmachung, Nennung bei geschäftlicher Kommunikation	119
IV. Publizitätswirkung (1. Richtlinie)	121
1. Negative Publizität (Art. 3 Abs. 5 und 7)	122
2. Positive Publizität (Art. 3 Abs. 6)	123
V. Publizität bei Zweigniederlassung – Verweis	124
VI. Verantwortliche und Sanktionen (1. Richtlinie)	124
1. Unharmonisierte Zuständigkeitsverteilung (Art. 5)	124
2. Teilharmonisierung der Verstößfolgen (Art. 6)	124
VII. Umsetzung der 1. Richtlinie und Rechtsvergleich	126

§ 9 Beschränkte Haftung (2. und 12. Richtlinie)	127
I. Beschränkte Haftung als ungeschriebener Grundsatz	127
1. Grundsatz, Zweck und Grenzen	127
2. Beschränkte Haftung auch bei kleinen Gesellschafterzahlen (2. und 12. Richtlinie)	129
3. Formale Anforderungen bei kleiner Gesellschafterzahl (Art. 3-5 der 12. Richtlinie)	132
II. Durchbrechungen	133
1. Geschriebene Durchbrechungen (Art. 2 Abs. 2 der 12. Richtlinie)	133
2. Durchbrechungen in Ausnahmefällen (Missbrauchstatbestände)	134
3. Weitere Durchbrechungen, vor allem im Konzern?	135
III. Umsetzung der 12. Richtlinie und Rechtsvergleich	137
 § 10 Kapital und Kapitalmaßnahmen in der Aktiengesellschaft (2. Richtlinie)	138
I. Bedeutung, Anwendungsbereich und Gegenstand	139
1. Kapital-Richtlinie als Kernbestands-Richtlinie	139
2. Anwendung auf die Aktiengesellschaft – oder auf alle Kapitalgesellschaften?	141
3. Gläubiger- und Aktionärsschutz sowie Infragestellung der Kapital-Richtlinie	142
II. Gleichbehandlung als Grundidee (Art. 42)	145
III. Kapitalschutz bei Gründung (Art. 4-14)	146
1. Allgemeiner Drittschutz (Art. 4f.)	146
2. Mindestkapital (Art. 6)	147
3. Aufbringung des gezeichneten Kapitals mit Aufpreis (Art. 7-9, 12, 18)	147
4. Prüfung und besondere Kautelen bei Sacheinlagen (Art. 10f.)	149
IV. Kapitalschutz im laufenden Geschäft (Art. 15-24a)	152
1. Kapitalerhaltung durch Ausschüttungsbegrenzung	152
2. Konsultationspflicht bei schwer wiegenden Verlusten (Art. 17)	154
3. Erwerb eigener Aktien, verwandte Geschäfte und Grenzen (Art. 19-24a, 39)	155
V. Kapitalerhöhung und Bezugsrecht (Art. 25-29)	157
1. Kapitalerhöhung (Art. 25-28)	157
2. Bezugsrecht und Bezugsrechtsausschluss (Art. 29)	158
VI. Kapitalherabsetzung (Art. 30-38)	161
VII. Umsetzung, Kapitalschutz rechtsvergleichend und in der GmbH – angloamerikanisches Gegenmodell	162

3. Kapitel: Struktur und Gesellschafterrechte in der Aktiengesellschaft (Überblick und Rechtsvergleich)

§ 11 Äußerer Aufbau (Vorschlag 5. Richtlinie und Rechtsvergleich)	163
I. Weit gehend ausstehende Harmonisierung	165
1. Struktur-Richtlinie (Vorschlag)	165
2. SE-Statut (Verweis)	167
II. Gestaltungsfreiheit und Rechtswahlfreiheit (Rechtsvergleich)	167
1. Gestaltungsfreiheit	167
2. Rechtswahlfreiheit	169
III. Leitungsorgan (Rechtsvergleich)	170
1. Ein- oder zweigliedriger Aufbau	170
2. Leitungs- und Überwachungsfunktion – Zusammenspiel	171
3. Unternehmerische Mitbestimmung der Arbeitnehmer	174
4. Pflichtenkanon der Geschäftsleiter	175
IV. Kompetenzaufteilung zwischen Leitungsorgan und Gesellschafterorgan (Rechtsvergleich)	179
1. Grundsatz: Trennung zwischen operativem Geschäft und struktur- und satzungsändernden Maßnahmen	179
2. Wichtigste Divergenzen	180
§ 12 Verwaltungs- und Vermögensrechte der Gesellschafter (Vorschlag 5. Richtlinie und Rechtsvergleich)	183
I. Punktuelle oder fehlende Harmonisierung	184
1. Bloße Harmonisierung von „Grundrechten“ in Einzel- rechtsakten	184
2. Vorschlag 5. Richtlinie	185
3. Minimalregelung im SE-Statut (Verweis)	186
II. Rechtsvergleichender Überblick	187
1. Verwaltungsrechte	187
2. Vermögensrechte (Überblick)	195
3. Spezielle Minderheitsschutzrechte (Überblick)	197
4. Zusammenfassung: Einige typische Unterschiede	198
III. Ruf nach weiter gehender Harmonisierung	199
1. Breitere Harmonisierung	199
2. Empirisches Gegenmaterial, Harmonisierungsgrenzen, punktuelle Harmonisierung	199
§ 13 Entscheidungsabläufe (Comparative Corporate Governance)	202
I. Begriff, Ziel, Regelungsansätze	203
1. Begriff und Ziel	203
2. Regelgeber und Regelungsansätze	204

II. Wichtige Governance Komponenten – Harmonisierungsstand bzw. Rechtsvergleich	208
1. Fakten und ihre Bedeutung	208
2. Interne Governance (Voice)	211
3. Externe Governance (Markt, Exit)	217
4. Rechnungslegung zwischen interner und externer Governance	220
III. Wechselspiel der Governance Komponenten	221
1. Interne und externe Governance	221
2. Verschiedene Ebenen der Einflussnahme („Überwachung“) ..	222

4. Kapitel: Ergebnisdarstellung

§ 14 Rechnungslegung in Handelsgesellschaften (Grundsätze, 4. Richtlinie und Änderungs-Richtlinien)	224
I. Bedeutung, Anwendungsbereich und Gegenstand	226
1. Bedeutung des Europäischen Bilanzrechts – Überblick	226
2. Gesetzgebungsgeschichte und Bedeutung speziell der 4. Richtlinie (Einzelunternehmen)	229
3. Anwendungsbereich der 4. Richtlinie und des Europäischen Bilanzrechts	231
4. Hauptregelungsgegenstände der 4. Richtlinie und des Europäischen Bilanzrechts	232
II. Rechnungslegungsinhalte und -grundsätze (Art. 2-7 u. a.)	233
1. Rechnungslegungsbestandteile	233
2. Rechnungslegungsziele und -grundsätze	234
III. Bilanz (Art. 8-21, 31-42d)	238
1. Bilanzgliederung (Art. 6, 8-10, 13f.)	238
2. Grundsätze zu Aktivierung/Passivierung, Perioden- zuordnung und Bewertung	239
3. Aktiva – Einzelposten	244
4. Finanzinstrumente (Art. 42a-d)	249
5. Passiva – Einzelposten	250
IV. Gewinn- und Verlustrechnung (Art. 22-30, 31-42d)	252
1. Grundidee und vier alternative Darstellungsformen	252
2. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	254
3. Außerordentliches Ergebnis und Jahresergebnis	255
V. Zusätzliche Angaben	256
1. Anhang (Art. 43-45)	256
2. Lagebericht (Art. 46), Kapitalflussrechnung, Eigenkapital- entwicklung, Segmentberichterstattung	257
VI. Prüfung und Offenlegung (Art. 47-51)	259
VII. Umsetzung und Rechtsvergleich	260

§ 15 Zusatzregeln für die Rechnungslegung im Konzern	
(7. Richtlinie)	262
I. Bedeutung und Gegenstand	262
II. Anwendungsbereich, vor allem Konsolidierungskreis (Art. 1-15) ..	264
1. Anwendungsbereich und Konsolidierungskreis	264
2. Konsolidierungskreis (Art. 1 f., 5, 7-15)	265
III. Sonderregeln für die Rechnungslegung	267
1. Rechnungslegungsinhalte, -grundsätze und -gliederung (Art. 16-18, 22, 25, 27 f.)	267
2. Grundsätze zu Ansatz, Bewertung und Periodenzuordnung (Art. 26, 29)	268
3. Vollkonsolidierung innerhalb des Konsolidierungskreises (Art. 19-21, 23, 26, 30 f.)	269
4. Teilkonsolidierung und Equitymethode außerhalb des Konsolidierungskreises (Art. 32 f.)	270
5. Anhang, Lagebericht, Prüfung und Offenlegung (Art. 34-38 a) ..	270
IV. Umsetzung und Rechtsvergleich	271
§ 16 Abschlussprüfung und Prüferbefähigung (8. Richtlinie)	271
I. Bedeutung, Anwendungsbereich und Gegenstand	272
II. Zulassungsregeln in puncto Professionalitätsstandards (Art. 2-22)	272
1. Struktur	272
2. Zulassungsvoraussetzungen für natürliche Personen als Prüfer	273
III. Wohlverhaltens- und Haftungsregeln (Art. 23-27)	274
§ 17 Europäische und internationale Standards, IFRS – kommendes Sonderregime insbesondere für kapitalmarkt- orientierte Konzerne	275
I. Bedeutung, Anwendungsbereich und Gegenstand	277
1. Einheit, Fortschrittlichkeit und Waffengleichheit mit den U.S.A. als Zielvorstellungen	277
2. Anwendungsbereich und Gegenstand	279
II. Regelung der IFRS-Verordnung	280
1. Anwendungserklärung zugunsten der IFRS (Art. 2 f., 6 f.)	280
2. Unterschiedliche Verbindlichkeit für unterschiedliche Rechnungslegungsfälle (Art. 4 f., 8 f.)	282
III. Grundprinzipien der Rechnungslegung nach IFRS (IAS) – mit Verweis	283
IV. Ausübung der durch die IFRS-Verordnung eröffneten Wahlrechte	284
1. Wählbare Alternativen	284
2. Zentrale Entscheidungsparameter	285
3. Bewertung der einzelnen Alternativen	286

3. Teil

Finanzierung an Kapitalmärkten

§ 18 Gegenstand und Anwendungsfragen	289
I. Gegenstand	290
1. Formen	290
2. Harmonisierungsstand – Europäischer Kapitalmarkt durch integrierte nationale Kapitalmärkte	293
3. Funktionen und Bezug zum Gesellschaftsorganisationsrecht	295
II. Anwendungsfragen	299
1. Grundlinien im Kollisionsrecht	299
2. Kapitalverkehrsfreiheit	302
§ 19 Emissionspublizität (allgemeine Prospekt-Richtlinie)	307
I. Geschichte, Bedeutung, Anwendungsbereich und Gegenstand	308
1. Bestand und Ringen um eine Kodifikation im Europäischen Primärmarktrecht	308
2. Ökonomische Grundidee der primärmarktrechtlichen Publizität	310
3. Anwendungsbereich (Art. 1f.)	313
II. Prospektpflicht und -inhalt	315
1. Prospektpflicht (Art. 3f.)	315
2. Prospektinhalt (Art. 5-12)	318
III. Billigung und Veröffentlichung des Prospekts	322
1. Behördliche Billigung (Art. 13)	322
2. Allgemeiner: Breite Verantwortungsübernahme	323
3. Veröffentlichung und Werbung (Art. 14f.)	323
IV. Gemeinschaftsweite Geltung von Prospekten (Art. 17-20)	324
1. Von der Anerkennung zur Notifikation – für alle Prospekte	324
2. Das Notifikationsregime (Art. 2, 17-19)	325
3. Drittstaatenfälle (Art. 20)	326
V. Durchsetzung (Art. 6, 21, 25)	326
VI. Umsetzung	327
§ 20 Zusätzliche Anforderungen bei amtlicher Notierung (Börsenrechts-Richtlinie)	328
I. Bedeutung, Anwendungsbereich und Gegenstand	328
II. Zulassung zum amtlichen Handel (Art. 5-19, 42-63)	329
1. Zulassungspflicht im Börsensegment amtlicher Handel	329
2. Zulassungsanspruch?	330
3. Zulassungsverfahren und -voraussetzungen	330
III. Fortdauernde Pflichten	331
1. Gleichbehandlungspflicht (Art. 65, 78)	331

2. Periodische unterjährige Publizität (Halbjahresberichte, Art. 70-77)	332
3. Beteiligungstransparenz (Art. 85-97)	335
4. Auslagerung der Ad-hoc-Publizität als der wichtigsten fortdauernden Pflicht	338
IV. Durchsetzung	338
V. Umsetzung und Rechtsvergleich	339
§ 21 Harmonisierung des Sekundärmarktrechts und des kapitalmarktbezogenen Steuerrechts (Überblick)	339
I. Sekundärmarktrechtliche Harmonisierungsakte und ihre Funktion.	340
II. Regeln für Emittenten (Ad-hoc-Publizität nach Art. 6 Marktmissbrauchs-Richtlinie)	342
1. Grund- und Auffangtatbestand für die anlassbezogene (primärmarktrechtliche) Publizität	342
2. Voraussetzungen	343
3. Meldung	346
4. Ausnahmen (Abs. 2)	346
III. Regeln für Intermediäre und alle Marktteilnehmer	346
1. Regeln für Intermediäre (Wertpapierdienstleistungs-Richtlinie)	346
2. Regeln für alle Marktteilnehmer (Marktmissbrauchs-Richtlinie)	347
IV. Harmonisierungsakte zum kapitalmarktbezogenen Steuerrecht ..	348
 4. Teil Niederlassung und Strukturmaßnahmen	
§ 22 Gegenstand und Anwendungsfragen	350
I. Gegenstand	351
1. Formen	351
2. Harmonisierungsstand	353
3. Funktionen	355
II. Anwendungsfragen	356
1. Überblick über Kollisionsrecht und Grundfreiheiten sowie die Unterscheidungen	356
2. Anwendung auf die einzelnen Strukturmaßnahmen	365
§ 23 Zweigniederlassung (11. Richtlinie) – Sekundärniederlassung ...	375
I. Bedeutung, Regelungsumfeld und Gegenstand	375
1. Adaption der Publizitätspflichten von Einheitsunternehmen (einschließlich Reformüberlegungen)	375

2. Tochtergesellschaft und Zweigniederlassung als die beiden Hauptformen sekundärer Niederlassung	377
3. Regelungsbestand für Zweigniederlassungen und Tochtergesellschaften	378
II. Publizität der rechtlich unselbstständigen Zweigniederlassung (11. Richtlinie)	380
1. Anwendungsbereich (Art. 1, 8 und 14)	380
2. Publizitätsmittel und -wirkungen (Art. 1 und 6, 7 und 10) ...	380
3. Publizitätsgegenstände	381
4. Umsetzung	383
§ 24 Sitzverlegung (Vorentwurf 14. Richtlinie)	383
I. Bedeutung, Anwendungsbereich und Gegenstand	385
1. Bedeutung: Ermöglichung von Statuten- und Standortwechsel	385
2. Anwendungsbereich: Erfasste Gesellschaften (Art. 1 f., 13) ..	387
3. Gegenstand: Sitzverlegung	388
II. Sitz und Sitzverlegung (Art. 1 f., 11 Abs. 2)	388
1. Sitz	388
2. Sitzverlegung	389
III. Verlegungsverfahren	390
1. Verlegungsplan und -bericht (Art. 4 f.)	390
2. Verlegungsbeschluss mit Neufassung der Satzung (Art. 6) ...	391
3. Eintragungsverfahren und Prüfungsbefugnisse (Art. 9-12) ...	392
IV. Insbesondere Aktionärs-, Gläubiger- und Verkehrsschutz.	393
1. Schutz der (Minderheits-)Aktionäre im Wegzugsstaat (Art. 7)	393
2. Gläubigerschutz im Wegzugsstaat (Art. 8)	393
3. Verkehrsschutz im Zuzugsstaat (Art. 9)	393
V. Insbesondere: Arbeitnehmerschutz und Steuerrecht	394
1. Arbeitnehmerschutz	394
2. Steuerrecht	395
VI. Schlussbetrachtung	396
§ 25 Nationale Verschmelzung und Spaltung (3. und 6. Richtlinie) ...	397
I. Bedeutung, Anwendungsbereich und Gegenstand	398
1. Bedeutung	398
2. Anwendungsbereich und Gegenstand	401
II. Verschmelzungs- und Spaltungsformen	402
1. Ihre Bedeutung im Gesamtbild des Europäischen Verschmelzungsrechts	402
2. Verschmelzung, Spaltung und von den Richtlinien erfasste Maßnahmen	403
3. Von den Richtlinien nicht erfasste Formen der Verschmelzung und Spaltung im wirtschaftlichen Sinne	405

III. Verschmelzungsverfahren, Information zur Verschmelzung	407
1. Verschmelzungsplan und -bericht	407
2. Unabhängige Prüfung (Art. 10 VRL)	409
3. Einsichtnahme und Verschmelzungsbeschluss (Art. 7f., 11 VRL)	410
4. Eintragungsverfahren und Prüfungsbefugnisse – Verweis. . . .	411
IV. Insbesondere Arbeitnehmer-, Aktionärs-, Gläubiger- und Verkehrsschutz	411
1. Arbeitnehmer- und Aktionärsschutz (Art. 12 VRL)	411
2. Gläubigerschutz (Art. 13-15 VRL)	412
3. Verkehrsschutz	413
V. Insbesondere: Wirksamwerden und fehlerhafte Verschmelzung . .	413
1. Prüfung bzw. Authentifizierung der Verschmelzung (Art. 16 VRL)	413
2. Wirksamwerden und Wirkung der Verschmelzung (Art. 17-19 VRL)	413
3. Persönliche Haftung (Art. 20f. VRL)	413
4. Nichtigkeit (Art. 22 VRL)	414
VI. Besonderheiten bei der Spaltung	415
1. Orientierung	415
2. Spaltungsverfahren (Art. 3-10 SpRL)	416
3. Arbeitnehmer-, Aktionärs-, Gläubiger- und Verkehrsschutz (Art. 11-13 SpRL)	417
4. Wirksamwerden und fehlerhafte Spaltung (Art. 14-19 SpRL)	418
VII. Umsetzung und Rechtsvergleich	418
1. Umsetzung	418
2. Rechtsvergleich	419
 § 26 Internationale Verschmelzung (Vorschlag 10. Richtlinie)	 420
I. Bedeutung, Anwendungsbereich und Gegenstand	420
1. Bedeutung – Notwendigkeit grenzüberschreitender Unter- nehmenszusammenschlüsse und bestehende Möglichkeiten. . .	420
2. Anwendungsbereich und Gegenstand (Art. 1f. V-IVRL 2003)	424
II. Verschmelzungsverfahren	426
1. Verschmelzungsplan und -bericht (Art. 3f. V-IVRL 2003) . .	426
2. Unabhängige Prüfung (Art. 5 V-IVRL 2003)	426
3. Einsichtnahme und Verschmelzungsbeschluss (Art. 4 und 6 V-IVRL 2003)	427
III. Insbesondere Arbeitnehmer-, Aktionärs-, Gläubiger- und Verkehrsschutz	427
1. Arbeitnehmerschutz (Art. 14 V-IVRL 2003)	427
2. Sonstige Schutzinteressen	428

IV. Insbesondere: Wirksamwerden und fehlerhafte Verschmelzung. .	429
1. Kontrolle und Wirksamwerden (Art. 7-11 V-IVRL 2003) ...	429
2. Haftung	430
3. Nichtigkeit (Art. 12 V-IVRL 2003)	430
V. Steuerrechtliche Behandlung – Verweis	431
§ 27 Übernahme (Übernahme-Richtlinie) und Konzern	431
I. Gegenstand, Bedeutung, derzeitiger Stand und Anwendungsbereich	433
1. Gegenstand und Bedeutung	433
2. Gesetzgebungsgeschichte	436
3. Anwendungsbereich (Art. 1 f.)	438
II. Grundsätze und Übersicht zum Übernahmeverfahren	439
1. Grundsätze (Art. 3)	439
2. Übersicht zum Übernahmeverfahren	440
III. Insbesondere: Aktionärs- und Arbeitnehmerschutz (Art. 5-8, 13 f.)	440
1. Überblick und Einordnung	440
2. Gleichbehandlungsgebot – Übernahme- und Pflichtangebot (Art. 5, 7, 13)	441
3. Transparenz des Angebots (Art. 6 und 8)	445
4. Sonstige Schutzregeln (Art. 5 Abs. 7, Art. 14)	447
5. Rechtsvergleichender Überblick	449
IV. Insbesondere: Verteidigungsmittel und -maßnahmen in der Zielgesellschaft (Art. 9-11)	450
1. Ökonomische Grundüberlegungen	451
2. Hauptversammlungskompetenz und Information, sog. Neutralitätspflicht (Art. 9)	453
3. Publizität von Übernahmehindernissen (Art. 10)	456
4. Unanwendbarkeit einiger übernahmehindernder Gestaltungen (Art. 11)	458
5. Optionsmodell (Art. 12)	459
V. Ausschluss- und Andienungsrecht (Art. 15 f.)	460
1. Richtlinienregel	460
2. Rechtsvergleichender Überblick	461
VI. Ausblick: Zukünftige Harmonisierung des bestehenden Konzerns	462
1. Harmonisierungsperspektiven?	462
2. Wichtigste Problembereiche	463

§ 28 Steuerrecht der grenzüberschreitenden Strukturmaßnahmen (mit Fusions- und Konzernbesteuerungs-Richtlinie)	465
I. Bedeutung, Anwendungsbereich und Gegenstand	467
II. Fusionen, Spaltungen, Einbringung von Unternehmens- und Betriebsbestandteilen und Austausch von Anteilen (Fusions- besteuerungs-Richtlinie)	469
1. Persönlicher Anwendungsbereich (Art. 3)	469
2. Erfasste Strukturmaßnahmen (Art. 1f.)	469
3. Überblick zum Besteuerungsregime (Art. 4-10)	471
4. Unmittelbare Anwendbarkeit (vgl. Art. 11)	473
III. Abbau von Doppelbelastungen im Konzern (Konzernbesteuerungs- Richtlinie und Schiedsverfahrenskonvention)	474
1. Anwendungsbereich (Art. 2f.)	474
2. Überblick zum Besteuerungsregime (Art. 4-7)	474
3. Schiedsverfahrenskonvention	475
IV. Unerledigte und neue Projekte zum Körperschaftsteuerrecht, vor allem bei grenzüberschreitender Unternehmens- organisation	476

5. Teil

Supranationale Rechtsformen

§ 29 Europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea, SE)	478
I. Geschichte, Bedeutung, Zusammenspiel mit nationalen Rechten	480
1. Geschichte	480
2. Bedeutung	482
3. Zusammenspiel SE-Statut, harmonisiertes und sonstiges nationales Recht (Art. 9f. SE-VO u. a.)	483
II. Gründung der SE	485
1. Numerus clausus und gemeinsame Regeln (Art. 2f., 11-16 SE-VO)	485
2. Fusion (Art. 2 Abs. 1, 17-31 SE-VO)	488
3. Holding und Gemeinschaftsunternehmen (Art. 2 Abs. 2 und 3, 32-36 SE-VO)	489
4. Umwandlung (Art. 2 Abs. 4, 37 SE-VO)	490
III. Sitzverlegung und grenzüberschreitende Fusion der SE	490
1. Sitz und grenzüberschreitende Sitzverlegung (Art. 7f., 64 SE-VO)	490
2. Grenzüberschreitende Fusion (Art. 3 Abs. 1, 2 Abs. 1, 17-31 SE-VO)	492
IV. Struktur der SE	492
1. Kapital (Art. 4f. SE-VO)	493

2. Leitungsorgan (Art. 38-51 SE-VO).....	493
3. Hauptversammlung (Art. 38, 52-60 SE-VO).....	496
V. Arbeitnehmermitbestimmung in der SE (SE-RL)	497
1. Geschichte und Grundprinzip	497
2. Verhandlungslösung	498
3. Auffanglösung	499
VI. Steuerregime der SE	500
1. Gesamtbild – kein eigenes Steuerregime.....	500
2. Gründung als Holding-SE, Tochter-SE und durch Umwandlung	501
3. Gründung durch Fusion und spätere grenzüberschreitende Fusion bzw. Sitzverlegung – Verweis	501
4. Laufende Besteuerung	502
§ 30 Europäische Wirtschaftliche Interessenvereinigung (EWIV-VO) und sonstige geplante Gesellschaftsformen.....	502
I. Europäische Wirtschaftliche Interessenvereinigung (EWIV-VO)	504
1. Geschichte, Bedeutung, Zusammenspiel mit nationalen Rechten.....	504
2. Gesellschaftstyp und Zweckbeschränkung (Art. 1 Abs. 2, 3 und Art. 3, 23)	506
3. Gründung der EWIV und Sitzverlegung (Art. 4-14).....	508
4. Struktur und laufendes Geschäft.....	509
5. Auflösung und Beendigung (Art. 31-37)	511
II. Geplante Europäische Privatgesellschaft (GmbH) und sonstige Europäische Rechtsformen.....	512
1. Europäische Privatgesellschaft (GmbH)	512
2. Europäische Genossenschaft, Europäischer Verein, Europäische Gegenseitigkeitsgesellschaft	515
 6. Teil Zusammenfassung und Schluss 	
§ 31 Kurzüberblick, System, Regelungsprinzipien	517
I. Regelung der Aktiengesellschaft	518
1. Vollständige Anwendbarkeit des Regelungsprogramms.....	518
2. Europäisches Kapitalmarktrecht.....	520
3. Anwendbarkeit auch des sonstigen Europäischen Regelungs- bestandes.....	521
II. Reduzierte Regelung der sonstigen Kapitalgesellschaften (GmbH, KGaA, im Steuerrecht auch bergrechtliche Gewerkschaft).....	521

Inhaltsverzeichnis

1. Anwendbarkeit allein des Regelungsprogramms zum Außen- verhältnis und Steuerrecht	521
2. Keine Regelung der „verfassungsmäßigen“ Gesellschafter- rechte und der Umstrukturierung	522
3. Einmann-GmbH-Richtlinie als einzige Maßnahme primär für die GmbH	522
III. Minimale Regelung sonstiger nationaler Gesellschaftsformen ..	522
1. Grundfreiheitenwirkung, Projekte	523
2. Rechtsangleichung nur im Bilanzrecht	524
3. Insolvenzrecht	524
IV. Regelung supranationaler Gesellschaftsformen	525
V. Systemstimmigkeit?	525
1. Stimmige Verteilung von Geregelter und Ungeregelter (äußeres System)?	525
2. Stimmige Durchführung der Prinzipien im Regelungsbestand?	529
VI. Regelungsprinzipien (inneres System)	529
1. Integrationsmodell: Mindestharmonisierung und Bevorzugung integrationsgeeigneter Lösungen	529
2. Informationsmodell	531
3. Gleichbehandlungs- und Minderheitenschutzmodell	532
4. Kapitalmarktorientiertes Modell	532
5. Extrovertiertheit der Regelung	533
VII. Krise, Boom und Zukunft?	533
1. Krise	533
2. Boom ab 1999	534
3. Zukunft?	535
<i>Rechtsprechungsverzeichnis</i>	537
<i>Stichwortverzeichnis</i>	544